

Panikverkäufe lassen Öl- und Metallpreise abstürzen

25.08.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Das derzeitige Geschehen in China hält die Finanz- und Rohstoffmärkte weltweit in Atem. Es ist zwar klar, dass was in China passiert weltweit hohe Wellen schlagen kann. Wir warnen jedoch davor, aus den Turbulenzen am chinesischen Aktienmarkt gleich Schlüsse über den Zustand der chinesischen Konjunktur zu ziehen. Schließlich ist der Aktienmarkt in den zwölf Monaten bis Mitte Juni um 150% gestiegen, während sich gleichzeitig die Wachstumsraten der chinesischen Wirtschaft bereits deutlich verlangsamt hatten.

Energie

Die Ölpreise erlebten gestern einen regelrechten Absturz. Brent verbilligte sich um 6%, WTI um mehr als 5%. Brent fiel im Tief bei auf 42,23 USD je Barrel. WTI kostete zeitweise weniger als 38 USD je Barrel. Rohöl ist damit so preiswert wie zuletzt vor 6½ Jahren. Heute erholen sich die Preise zwar leicht. Verglichen mit den jüngsten Verlusten ist dies aber kaum der Rede wert.

Der gestrige Preistrutsch hatte nur bedingt etwas mit einer Neueinschätzung der fundamentalen Lage am Ölmarkt zu tun. Gestern wurde vor allem aus Angst vor einem Konjunkturéinbruch in China ohne Rücksicht auf Verluste auf breiter Front verkauft. Dass Öl innerhalb des Rohstoffuniversums mit am meisten nachgab, könnte auf Äußerungen des iranischen Ölministers zurückzuführen sein. Dieser gab zu verstehen, dass sein Land unter allen Umständen die Ölproduktion erhöhen werde, um Marktanteile nicht dauerhaft zu verlieren.

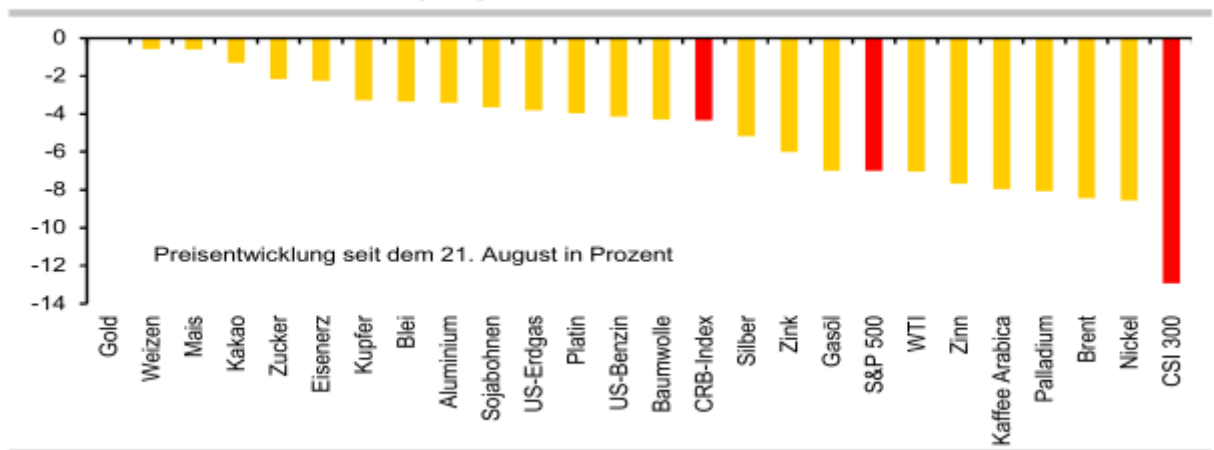
Beim derzeitigen Preisniveau von weniger als 35 USD je Barrel für Bakken-Öl dürften viele kleinere US-Schieferölproduzenten nicht mehr kostendeckend arbeiten. Diese hatten den Preisanstieg auf 60 USD je Barrel im Frühjahr zum Anlass genommen, wieder verstärkt nach Öl zu bohren und sehen sich nun mit deutlich niedrigeren Preisen konfrontiert. Ohne neue externe Geldquellen dürften sie auf kurz oder lang aus dem Markt ausscheiden. Diese Marktberreinigung dürfte zu einem merklichen Rückgang der US-Ölproduktion führen und eine Preiserholung im späteren Jahresverlauf ermöglichen.

Edelmetalle

Gold erwies sich gestern als Fels in der Brandung, während die anderen Edelmetalle stark unter Druck gekommen sind. Dabei haben Silber und Platin ihre Gewinne der Vortage abgegeben und fielen unter die psychologisch wichtigen Marken von 15 USD bzw. 1.000 USD je Unze.

Die Preisschäche bei Palladium war noch deutlicher ausgeprägt: Das weiße Metall ist heute Morgen mit knapp 530 USD je Unze auf den tiefsten Stand seit September 2010 gefallen. Insgesamt ist der Palladiumpreis damit seit dem Hoch im September 2014 um über 40% eingebrochen. Zwar kann man den Rückgang durch eine starke industrielle Verwendung von Palladium und vor allem die Bedeutung des Autosektors erklären – mehr als drei Viertel der Nachfrage entfällt auf die Autokatalysatoren, während Schmuck- und Investmentnachfrage weniger als 10% ausmachen. Jedoch ist das Ausmaß des Preisrückgangs überzogen. Denn trotz einer Verlangsamung der Autokonjunktur wird die Nachfrage in diesem Jahr steigen.

Die physisch gedeckten Palladium-ETFs haben in den letzten drei Wochen zwar Abflüsse in Höhe von 50 Tsd. Unzen verzeichnet. Seit Quartalsbeginn stehen aber noch immer Zuflüsse von 15 Tsd. Unzen zu Buche. Wir führen den Preisrückgang hauptsächlich auf spekulative Verkäufe zurück.

GRAFIK DES TAGES: Breitangelegter Ausverkauf nicht nur bei Rohstoffen

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

Industriemetalle

Das Geschehen bei den Industriemetallen ist aktuell stark von der Panik der Marktteilnehmer und hoher Preisvolatilität geprägt. Man kann es exemplarisch am Nickelmarkt sehen. Der LME-Nickelpreis ist gestern um bis zu 10% auf knapp 9200 USD je Tonne gefallen, ein Niveau, was sogar während der Weltwirtschaftskrise 2008/09 nur kurzfristig unterschritten wurde.

Von den Höchstkursen Anfang 2014 nach der Einführung des Exportverbots Indonesiens für unbehandelte Erze ist der Preis mittlerweile um 55% gefallen. Dabei nutzen die chinesischen Händler die günstigen Preise zunehmend zum Kaufen und die Importnachfrage zieht massiv an. So hat China im Juli laut Zollbehörde 46,3 Tsd. Tonnen Nickelraffinade importiert. Nur im Juli 2009, als die chinesische Regierung massive strategische Bestände aufgebaut hatte, wurde etwas mehr Nickel importiert. Vor allem die Dynamik ist dabei verblüffend. Wir würden die Vorhersagekraft des Marktes, der aktuell eine massive Nachfrageschwäche in China einpreist, nicht überbewerten.

Wir sind überzeugt, dass die Metallhändler die Nachfrage recht gut im Vorfeld einschätzen können. Und weil sich die fundamentale Lage nicht innerhalb weniger Tage dramatisch verändert, geben die recht aktuellen Juli-Daten einen guten Hinweis auf die aktuelle Nachfrage in China. Auch ein Preisaufschlag an der SHFE ggü. der LME deutet weiter auf eine robuste Importnachfrage Chinas hin. Wir halten den Preisrückgang bei Nickel um knapp ein Drittel seit Mai fundamental für unbegründet und rechnen mittelfristig mit steigenden Preisen.

Agrarrohstoffe

US-Mais und US-Weizen gehörten zu den wenigen Rohstoffen, welche den gestrigen Handelstag mit positivem Vorzeichen beendeten. Eine wichtige Rolle dürfte dabei der deutlich schwächere US-Dollar gespielt haben, welcher US-Getreide auf den Weltmärkten konkurrenzfähiger macht. Spiegelbildlich dazu gerieten EU-Weizen und EU-Mais an der Euronext in Paris unter Abgabedruck. Mit gut 170 EUR je Tonne markierte der meistgehandelte Weizenterminkontrakt ein 9½-Monatstief. EU-Mais war mit weniger als 170 EUR je Tonne zeitweise so billig wie zuletzt vor zwei Monaten.

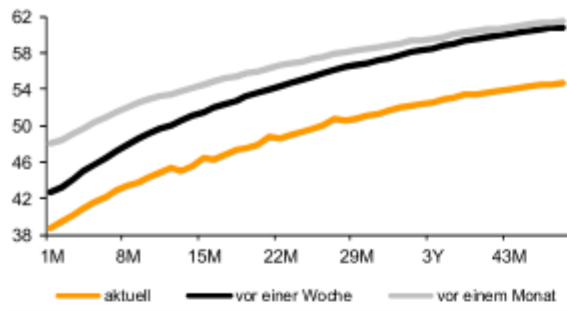
Dass EU-Weizen und EU-Mais preislich nahezu gleichauf liegen, ist ungewöhnlich. Normalerweise ist Weizen deutlich teurer als Mais. Dass dies anders ist, hängt mit der unterschiedlichen Versorgungslage bei Weizen und Mais zusammen. Aufgrund der rekordhohen Weizenernte in Frankreich sind die dortigen Silos reichlich gefüllt. Die für die physische Auslieferung der Weizen-Terminkontrakte relevanten Silos nehmen schon seit einigen Wochen keinen Weizen mehr an.

Anders sieht dagegen das Bild bei Mais aus. Dort werden aufgrund des zu trockenen und zu heißen Wetters in Europa die Ernteprognosen immer weiter nach unten revidiert. Gestern senkte die für Agrarprognosen zuständige Behörde der EU-Kommission, MARS, ihre Schätzung für den erwarteten durchschnittlichen Ernteertrag für Mais um weitere 4,6% auf 6,4 Tonnen je Hektar. Dies entspricht einem um 20,5% niedrigeren Ertrag als im Vorjahr und lässt auf einen entsprechenden Rückgang der EU-Maisernte schließen.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

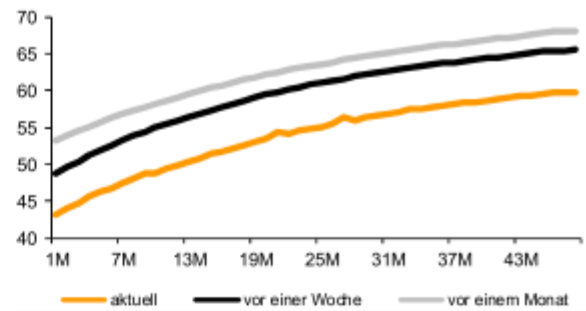
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



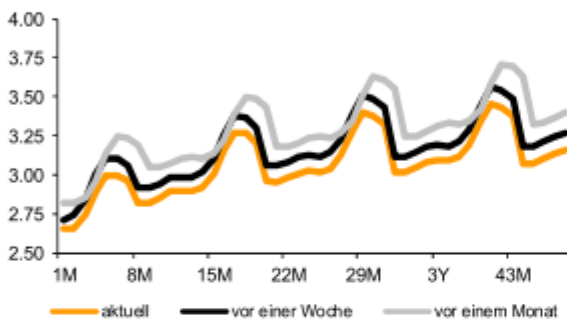
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



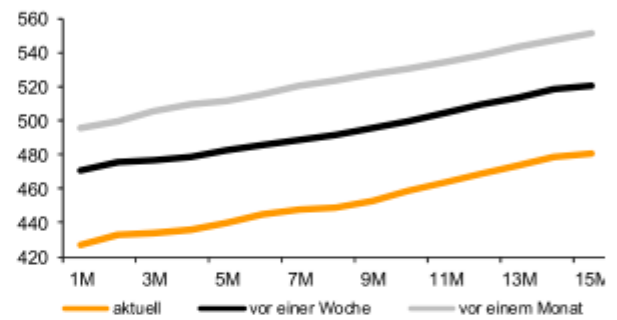
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



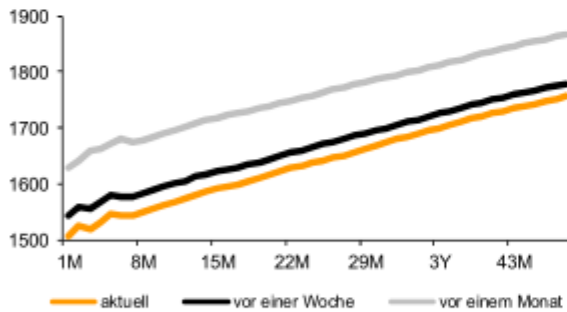
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



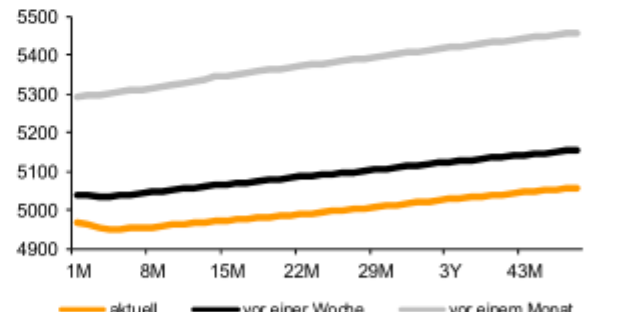
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



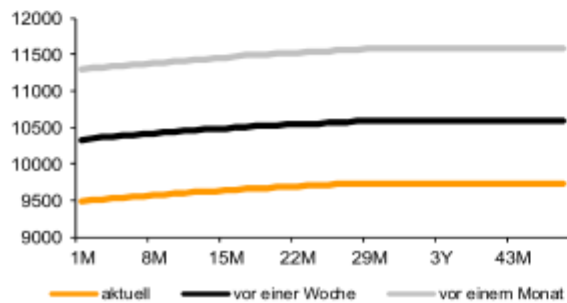
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



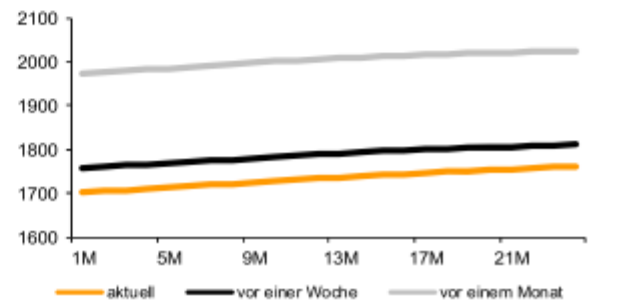
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



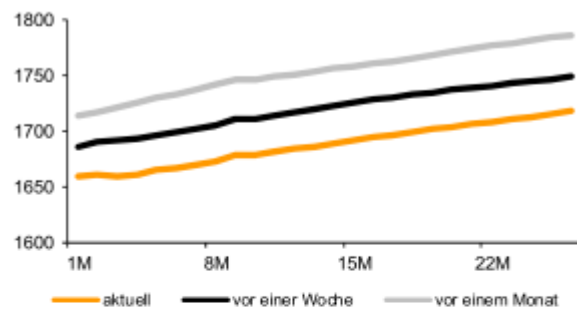
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



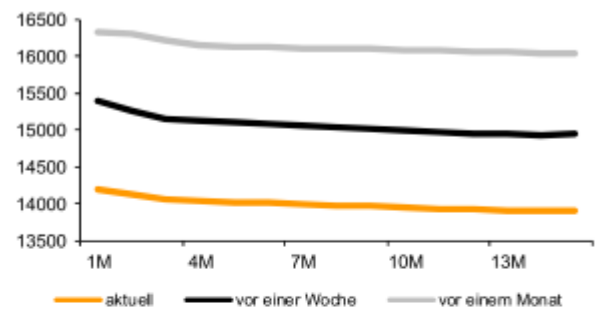
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



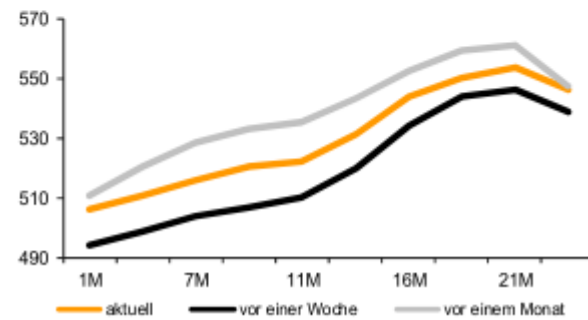
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



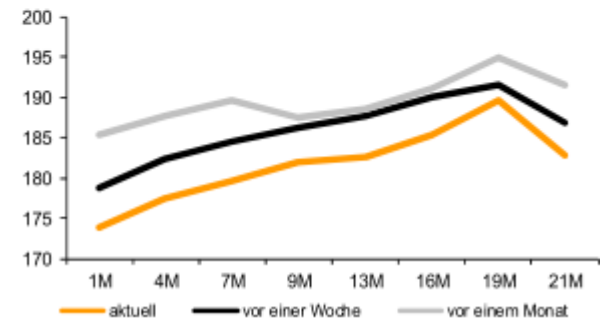
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



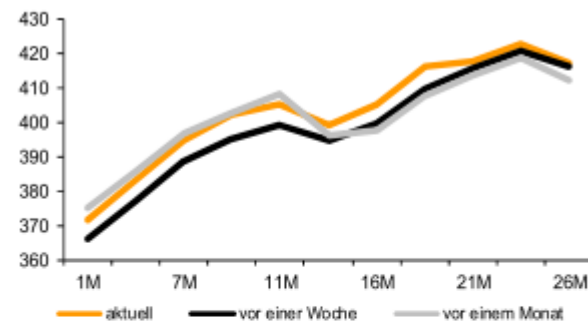
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



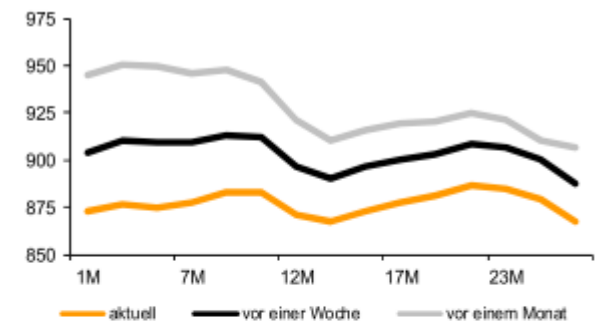
Quelle: Euronext; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



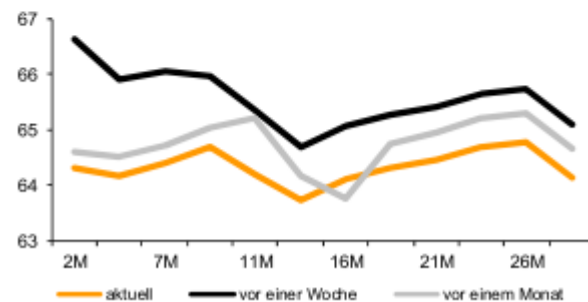
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



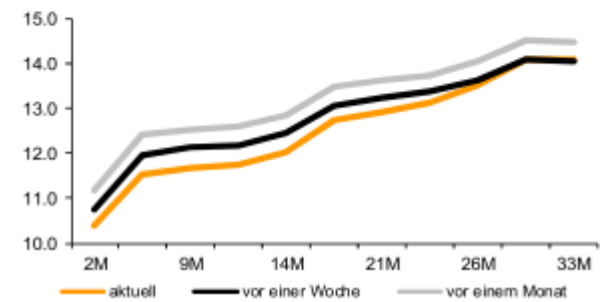
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	42.7	-6.1%	-11.6%	-21.0%	-25%
WTI	38.2	-5.5%	-9.0%	-19.5%	-27%
Benzin (95)	516.0	-2.8%	-11.1%	-20.3%	8%
Gasöl	428.5	-3.2%	-9.3%	-14.7%	-17%
Diesel	422.3	-3.8%	-10.5%	-15.4%	-19%
Kerosin	443.0	-3.0%	-9.5%	-13.8%	-23%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.65	0.2%	-1.8%	-4.4%	-8%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1521	-1.7%	-1.2%	-6.5%	-17%
Kupfer	4951	-2.1%	-1.0%	-5.3%	-21%
Blei	1658.5	-2.6%	-1.5%	-3.1%	-10%
Nickel	9515	-6.7%	-7.5%	-15.2%	-37%
Zinn	14055	-5.7%	-4.9%	-6.5%	-26%
Zink	1707	-3.3%	-2.3%	-11.7%	-21%
Edelmetalle 3)					
Gold	1155.1	-0.5%	3.2%	5.0%	-3%
Gold (€/oz)	994.0	-2.5%	-1.7%	1.0%	2%
Silber	14.8	-3.6%	-0.4%	0.9%	-6%
Platin	991.5	-2.8%	-1.2%	-0.6%	-19%
Palladium	574.5	-4.7%	-6.6%	-10.6%	-30%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	173.8	-1.3%	-3.3%	-7.9%	-14%
Weizen CBOT	503.3	0.8%	2.0%	-1.1%	-7%
Mais	368.8	1.0%	1.2%	-5.3%	3%
Sojabohnen	874.0	-1.7%	-2.3%	-9.5%	-15%
Baumwolle	64.1	-3.9%	-3.3%	-0.5%	-3%
Zucker	10.39	-0.5%	-1.9%	-7.6%	-32%
Kaffee Arabica	117.5	-3.6%	-10.4%	-3.9%	-36%
Kakao (LIFFE, £/t)	2040	0.2%	1.1%	-4.3%	3%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1619	2.0%	5.0%	4.4%	-4%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	456213	-	0.6%	-1.1%	26%
Benzin	212774	-	-1.3%	-2.4%	0%
Destillate	148400	-	0.4%	5.0%	22%
Ethanol	18561	-	0.2%	-6.0%	2%
Rohöl Cushing	57439	-	0.6%	0.6%	185%
Erdgas	3030	-	1.8%	9.5%	19%
Gasöl (ARA)	3251	-	-6.0%	0.2%	20%
Benzin (ARA)	988	-	-6.1%	0.7%	36%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3312150	-0.3%	-1.0%	-4.8%	-32%
Shanghai	319433	-	-0.2%	0.0%	-7%
Kupfer LME	356200	0.7%	1.6%	3.8%	143%
COMEX	34360	1.3%	1.7%	-8.7%	30%
Shanghai	124020	-	2.3%	13.8%	43%
Blei LME	192650	-1.1%	-5.4%	-9.0%	-11%
Nickel LME	455052	0.0%	0.1%	0.4%	40%
Zinn LME	7590	3.2%	19.6%	6.4%	-43%
Zink LME	522750	3.4%	12.9%	17.3%	-29%
Shanghai	161405	-	-1.0%	-6.6%	-12%
Edelmetalle***					
Gold	49000	0.3%	0.8%	-1.8%	-12%
Silber	620889	0.0%	0.0%	-0.9%	-2%
Platin	2848	0.0%	-0.1%	2.7%	0%
Palladium	2981	0.0%	-0.7%	0.8%	-3%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, ³⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/55200--Panikverkaufe-lassen-Oel--und-Metallpreise-abstuerzen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).